

der  
rch  
ere  
hle,

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

N<sup>o</sup> 31.

Dienstag, den 31. Januar.

1832.

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Wie mannichfaltig und reichlich die Unterstützungen sind, welche den Armen hiesiger Stadt aus öffentlichen und Privat-Anstalten zufließen, wie sehr diese Anstalten namentlich im gegenwärtigen Winter — den Nothstand des Armuths erkennend — darin mit einander wetteifern und wie gern von ihnen dem wirklich Hilfsbedürftigen eine angemessene Unterstützung zu Theil wird, hat gewiß jeder Menschenfreund mit freudiger Rührung wahrgenommen. Um so mehr ist es unsere Pflicht, dem wieder einreisenden Betteln in den Häusern, auf den Straßen und Spaziergängen entgegen zu wirken, und die, über diese Behelligungen mit Recht geführten Klagen zu beseitigen. Wir müssen jedoch bekennen, daß unsere diesfalligen Bestrebungen so lange des gewünschten Erfolgs entbehren werden, als nicht die Bewohner Leipzigs in dieser Beziehung zum gemeinschaftlichen Zwecke mit uns sich vereinigen. Deshalb bitten wir alle Diejenigen, welchen Aufrechthaltung der Ordnung und des Gesetzes, so wie zweckmäßige Unterstützung hilfsbedürftiger Personen am Herzen liegt, die in den Häusern und sonst ansprechenden Bettler zurückzuweisen, den Betrag der an selbige zeitber verabreichten Gaben aber der hiesigen Armenanstalt zur angemessenen Verwendung zufließen zu lassen, während wir für Aufgreifung und Bestrafung der Bettler, insbesondere auch derer, welche sich auf erfolgte Zurückweisung unbescheiden betragen, oder wohl gar Drohungen sich erlauben sollten, Sorge tragen werden. Leipzig, den 31. Januar 1832.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig  
Stengel.

**Der alte Borz.**

Am 31. Januar 1799 starb der 86 Jahr alte Georg Heinr. Borz, Prof. der Mathematik, ein Mann, der durch Kenntnisse und Rechtschaffenheit in Leipzig gleich sehr geachtet, aber auch durch eine gewisse Originalität ausgezeichnet war. Gebürtig aus dem fernsten Ostpreußen, aus Lyck, und gebildet auf dem Gym-

nasium zu Danzig, war er nach Halle gekommen, Wolf als Mathematiker und Philosoph zu hören, und ging dann 1742 nach Leipzig, um sich hier zu habilitiren, da er als Preuze eine Collegiatur im Frauen-Collegium dadurch erhalten konnte. Die Vorlesungen in der Mathematik und Philosophie, welche er nun hielt, trugen jedoch so wenig ein, daß er, ohne alles Vermögen, sehr kümmerlich lebte, und daher

als gelehrter Gesellschafter des Grafen Colloredo nach Wien ging. Mascov, der damals in Leipzig Alles galt, hatte ihn selbst dazu aufgefordert, und Borz befand sich sehr wohl in diesem Hause, ausgenommen, daß ihn oft die Jesuiten quälten, die ihn bekehren wollten. Mit ihnen hatte er mehr als einmal zu disputiren, und den einen machte er einmal so lächerlich in einem großen Cirkel, daß der arme Schwächer mit dem Ausrufe fortlief: Diabolus ex te disputat! Die Collegiatur blieb dem Abwesenden drei Jahre offen; diese waren bald vorbei, und bereits machte sich Mascovs, des allmächtigen Kesse, sichere Rechnung darauf. Siehe da; es fehlten noch einige Tage an den vollen drei Jahren, und Borz — stellte sich ein, zum großen Verdruße des alten und jungen Mascov. „Was wollen Sie denn nur?“ fragte der alte Mascov. Warum blieben Sie denn nicht, wo es Ihnen so wohl ging? Hier werden Sie bei Ihrer Armut nicht fortkommen!“ Borz blieb ganz gelassen und antwortete, daß er noch Rector zu werden hoffe. Der gravitätische Mascov lachte ihm gerade in's Gesicht. Aber Borz konnte nachher über ihn lachen. Er arbeitete sich glücklich empor; er wurde 1763 außerordentlicher und 1796 ordentlicher Professor, denn das Lipsia vult expectari hielt ihn nicht ab, da er ein so hohes Alter erreichte, und so war er dreimal Rector, Präsident der Jablonowskischen Gesellschaft, und noch im höchsten Alter gesund und munter, wie selten einer. Die kleinste Schrift las er noch kurz vor seinem Tode ohne Brille. Gewohnt, mäßig zu leben, hinterließ er, der so arm anfing, ein hübsches Vermögen, das er dem Frauencollegium, wo er die erste Unterstüßung gefunden hatte, vermachte, ungerechnet ein Capital, dessen Zinsen für einen Studirenden verwendet werden, welcher aus Ostpreußen oder Schlesien gebürtig sey und es drei oder vier

Jahre genießen soll, je nachdem er nun hier studirt, oder sich zum Universitätslehrer selbst bildet.

Ein Cypressenreis auf das zu frühe Grab des Herrn Prof. M. Richter.

Multis illo bonis flebilis occidit.  
Hor.

Traurig hallten hier die Grabgefänge,  
Und die heiße Wehmuthsthräne floß,  
Da dieß Grab mit fühllos harter Strenge  
Seinen allzufrühen Raub umschloß.  
Thränkend hob zum Himmel sich das Auge,  
Schmerz und Wehmuth sprach aus Aller Blick,  
Und das Flehen: Deinen Odem hauche,  
Vater, du in diese Brust zurück!

Ach umsonst! — Noch in dem Fenz der Tage  
Sank der Vielgeliebte in die Gruft,  
Den kein Schmerz und keine Todtenklage  
Uns aus diesem kalten Grabe ruft.  
Heilig sey uns immerdar die Stätte,  
Hier, wo trostlos Vieler Aug' geweint,  
Hier, wo in des Todes Ruhobette  
Unser Lehrer schläft und werther Freund.

Ja, wohl Niemand ist der Thränen werther,  
Als dieß hierbegrabne theure Haupt,  
Denn zu viel hat jetzt mit Dir, Verklärter,  
Uns Dein ehr'nes Todesloos geraubt!  
Ja! es war so schön, da wonnetrunken  
Unser Geist an Deinem Auge hing,  
Der im heil'gen Anschauen still versunken  
Licht und Klarheit stets von Dir empfing.

Drum verzeih', entbund'ner Geist, die Schmerzen  
Und die Thräne, die im Auge quillt,  
Die den traurigen, verlass'nen Herzen,  
Doch nicht Deinem bessern Schicksal gilt;  
Denn zum schönern Ziel bist Du gedrungen,  
Dort mit gleichen Geistern nun vereint,  
Und erreichst, wonach Du hier gerungen,  
Die Vollendung dort, o Wahrheitsfreund.

Schlu  
Sa  
Hinge  
Ein  
Frühli  
Hie  
Aus  
Bl

R

roman

Sade  
mal

Stene

Dergl

Anlei

Cam

Spitz

Schlumme sanft in Deiner Grabeshöhle,  
 Sanft in Deinem Ruhehaus, dem Sarg,  
 Hingefäter Leib, der eine Seele  
 Eines Theuern uns hienieden barg!  
 Frühlingssblumen mögen reichlich sprossen  
 Hier an Deiner Gruft im Zeiten Lauf;  
 Aus den Thränen, welche hier geflossen,  
 Blüh' der Hoffnung Trostesblume auf.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.  
 Heute, den 30. Januar 1832:  
**Die weiße Dame,**  
 romantische Oper in drei Aufzügen, nach dem Französischen von Friederike Ellmenreich.  
 Musik von Bojeldieu.  
 Personen:  
 Gavelston, Verwalter der ehemaligen Grafen v. Avenel Herr Hammermeister.

Anna, seine Mündel . . . . . Mad. Pirscher.  
 Georg, ein englischer Officier \* \* \*  
 Difson, Pächter der Grafen von Avenel . . . . . Herr Wiedemann.  
 Jenny, seine Frau . . . . . Ute. Wüst b. Jüng.  
 Margarethe, eine alte Dienerin der ehemaligen Grafen von Avenel . . . . . Ute. Wüst b. Aelt.  
 Mac Irton, Friedensrichter Herr Stein.  
 Gabriel, Knecht des Pächters Difson . . . . . — Einde.  
 Bauern und Bäuerinnen.

Das Stück spielt in Schottland, im Jahre 1759.  
 Herr Wetter, vom großherzogl. Theater zu Darmstadt, Georg, als Gast.

Anfang um 6 Uhr. Ende  $\frac{3}{4}$  auf 9 Uhr.

Redacteur: D. G. B. Becker.

**B ö r s e i n L e i p z i g,**  
 vom 30. Januar 1832.

**Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.**

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
<b>Königl. sächsische</b>			<b>Ehemalige königl. sächs., jetzt</b>		
<b>Steuer - Credit - Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.</b>			<b>königl. preuss. Staatspapiere.</b>		
grosse . . . . .	97½	—	Steuer - Credit - Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt. . . . .	—	—
kleinere . . . . .	—	—	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.		
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt.			von 1000 und 500 Thlr. . . . .	—	86½
von 1000 und 500 Thlr. . . . .	—	103	von 200 und 100 Thlr. . . . .	—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	103½	<b>Commer - Credit - Cassen - Scheine</b>		
<b>Anleihe der Cassen - Billet - Comm.</b>			à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	à 3 pCt. Litt. B. D. von 500 und 50 Thlr. . . . .	—	—
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	<b>Spitz - Scheine, unverzinsbar</b>		
<b>Commer - Credit - Cassen - Scheine</b>			von 25, 27, 29 und 31 Thlr. . . . .	—	—
Litt. Bb. Cc. Dd.			von 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 und 49 Thlr. . . . .	—	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	<b>Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.</b>		
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	<b>Leipziger Stadt - Anleihe von 1830 à 3 pCt.</b>		
<b>Spitz - Scheine, unverzinsbar</b>			grosse . . . . .	—	97½
à 30 Thlr. . . . .	—	—	kleinere . . . . .	—	98½
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr. . . . .	—	—			

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S.	141 $\frac{3}{4}$	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109 $\frac{1}{2}$
do.	2 M.	141	Holländ. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thlr.....	—	13 $\frac{1}{2}$
Augsburg in Ct.....	k. S.	101 $\frac{1}{4}$	Kaiserl....do.....do.....	—	13 $\frac{1}{2}$
do.	2 M.	—	Bresl.....do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.....	—	12 $\frac{1}{2}$
Berlin in Ct.....	k. S.	103	Passir....do. à 65 As do.....	—	12
do.	2 M.	103 $\frac{1}{2}$	Species.....	—	1 $\frac{1}{2}$
Bremen in Louisd'or.....	k. S.	110	Verl. { Preuss. Courant.....	—	102 $\frac{1}{2}$
do.	2 M.	109 $\frac{1}{4}$	{ K. sächs. Cassenbillets.....	—	101 $\frac{1}{4}$
Breslau in Ct.....	k. S.	103 $\frac{1}{2}$	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.	2 M.	103 $\frac{1}{2}$	Silber 13löth. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S.	101 $\frac{1}{2}$	do. niederhaltig...do.....	—	—
do.	2 M.	—			
Hamburg in Bo.....	k. S.	150 $\frac{1}{2}$	K. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do.	2 M.	148 $\frac{1}{2}$	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
London pr. L. St.....	2 M.	6. 18 $\frac{1}{4}$	Excl. Zinsen. { Actien der Wiener Bank in Fl....	1150	—
do.	3 M.	6. 18 $\frac{1}{4}$	{ K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	87 $\frac{1}{2}$	—
Paris pr. 300 Fr.....	k. S.	80 $\frac{1}{4}$	{ do. seit 1829 à 4 pCt.....	78	—
do.	2 M.	79 $\frac{1}{2}$	{ K. preuss. Staats-Schuld-Scheine		—
do.	3 M.	—	à 4 $\frac{1}{2}$ in preuss. Ct.....	94 $\frac{1}{2}$	—
Wien in Conv. 20 Xr.....	k. S.	102	Poln. Partial-Obligationen à 300 Fl.		—
do.	2 M.	—	poln. in pr. Cour.....	59	—
do.	3 M.	100 $\frac{1}{2}$			

### Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige. Morgen, den 1. Februar, zum ersten Male: Der lustige Rath, Lustspiel in 2 Aufzügen, nach dem Französischen von Th. Hell. Hierauf, neu einstudirt: Wallensteins Lager, Vorspiel zu dem dramatischen Gedicht: Wallenstein von Schiller, und in einem Aufzuge. Die Musik ist von Reichard und Kranz.

### Mühlen = Verpachtung.

Die zum hiesigen Stadtvermögen gehörende Mühle zu Lindenau, deren Pacht zu Johanni 1832 zu Ende geht, soll unter den in der Einnahmestube zur Einsicht vorliegenden Bedingungen auf sechs Jahre an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung, anderweit verpachtet werden. Es werden daher hiermit Pachtlustige eingeladen, sich

den 9. Februar 1832,

welcher terminlich anberaunt worden, in der Rathsstube hieselbst vor den desfalls deputirten Stadträthen spätestens um 10 Uhr Vormittags einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und sich hierauf weiterer Verfügung zu gewärtigen. Leipzig, den 25. November 1831.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
D. Deutrich, Bürgermeister.

### Aufforderung.

Es ist bei uns, als muthmaßlich entwendet,  
eine silberne, zweigehäufige Taschenuhr, und  
eine goldne Busennadel mit Amethyststeinen,  
eingeliefert worden, weshalb wir diejenigen, welche ihr Eigenthum hieran nachzuweisen, oder sonst Auskunft darüber zu geben im Stande sind, auffordern, sich sofort bei uns zu melden.  
Leipzig, den 30. Januar 1832.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.  
Stengel.

**Anzeige.** Die Dioramen auf der alten Waage sind von Nachmittags 3—9 Uhr geöffnet, und nur noch, wegen der Lotterziehung, bis Freitag, den 3. Februar, zu sehen.

### Musikalien - Anzeige.

Bei dem Componisten (Grimma'sche Gasse, Fürstenhaus), so wie in allen Musikhandlungen, ist zu haben:

#### Die letzten Zehn vom vierten Regiment.

Gedicht von J. Mosen, componirt von A. Schuster. Neue Auflage. Preis 4 Gr.

**Anzeige.** Bei Friedrich Hofmeister ist erschienen:  
 Leipziger Favorittänze, arrangirt für das Pffe. Nr. 41. Rutscher nach dem Duett aus Fra Diavolo: „Ich möchte gern.“ Walzer nach dem Liede aus do.: „In der That mein Wuchs ist nicht übel“ von Wunderlich jun. Rutscher von G. Köhler. — Marsch des zweiten Schützenbataillons. 3 Gr.

**Empfehlung.** Die erwarteten englischen übersponnenen Herren-Rockknöpfe von der kleinen Modegröße sind angekommen, so wie auch alle Sorten Westenknöpfe und Knöpfe auf Damenpuß, stets vorräthig zu haben bei  
 C. Adolph Otto, im Thomasgäßchen.

**Empfehlung.** Das erwartete Hamburger Rauchfleisch ist angekommen bei  
 A. Ferrari.

**Verkauf.** Ein von Grund aus neuerbautes Schenk-, Speise- und Schießhaus, bei einer lebhaften Provinzialstadt im Königreiche Sachsen, ist Familienverhältnisse wegen aus freier Hand für 3500 Thlr. zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt auf portofreie Anfrage der Bürger und Speisewirth Heinicke in Leipzig, Burgstraße Nr. 144.

**Verkauf.** Wollenen Welpel in roth und grün zu Besatz in Herrentmäntel empfiehlt  
 Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

**Verkauf.** Ein Tafelfortepiano von 6 Octaven steht für den festen Preis von 38 Thlr. zu verkaufen in der Fleischergasse Nr. 308 (kleiner Blumenberg) 4 Treppen hoch.

**Verkauf.** Brennkaffee à Pfund 4 Gr., im Ganzen billiger, bei  
 Carl Ferdinand Kast, Johannisvorstadt, Glockenstraße Nr. 1423.

**Verkauf.** Neue englische Vollhöringe sind in Tonnen und Schocken, so wie gute trockne Seife, billig zu haben bei  
 Carl Ferdinand Kast, Johannisvorstadt, Glockenstraße Nr. 1423.

Zu verkaufen ist ein im Innern der Stadt schön gelegenes Haus durch  
 D. Hoffmann.

Zu verkaufen ist billig ein  $\frac{1}{2}$  Stunden von Leipzig in einer freundlichen und gesunden Gegend gelegenes massives Haus mit Garten. Das Nähere in Nr. 600 beim Hausbesitzer zu erfragen.

Zu verkaufen ist ein alhier in der Petersvorstadt gelegenes Haus nebst Garten. Das Haus ist im Jahre 1806 ganz neu erbaut, besteht aus einem Vorder- und Seitengebäude, und enthält, außer dem Erdgeschoß, zwei mit allen Bequemlichkeiten versehene Etagen, nebst Keller, Boden und Holzräumen, und einem Waschhause. Das Nähere, nebst den Kaufbedingungen, ist bei Unterzeichnetem täglich Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zu erfragen.  
 Leipzig, den 29. Januar 1832.  
 D. Thierbach.

**Gute Schlittschuhe mit und ohne Riemen**  
 sind billig zu haben bei  
 Carl Schubert, am Markte Nr. 170.

### Billige Räuchermaschinen

zu den neuerlich empfohlenen als allen ansteckenden Stoff wegschaffenden Räucherungen mit Kaffeebohnen eingerichtet, sind zu haben bei **Carl Schubert, am Markte Nr. 170.**

### Korn-Chocolate à Pfund 8 Gr.,

und gebranntes Korn nach Angabe der **Homöopathen**, verkauft stets  
**C. D. Kälbels Chocolatenfabrik, im Thomaskästchen in Leipzig.**

### Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36,

empfiehlt eine Partie Vorhangsfranzen und Bordüren von 10 bis 24 Gr. pr. Stück, Vorhangsmousseline, von  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{3}$  breit in allen Preisen, französische Bordüren an Damenkleider und Mäntel, bunte Linon und Mousseline, zu Ballkleidern, Bettdecken von 22 bis 32 Gr. pr. Stück.

### Malaga - Citronen à 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. pr. 100 Stück

bei

**Weinich & Comp.**

### Echte Dsmazom-Chocolate,

laut den glaubwürdigsten Zeugnissen, das richtige Pfund à 20 Gr., die Tasse à 2 $\frac{1}{2}$  Gr., ist einzig und allein bei mir zu haben. **Georg Rintsch.**

### Offene Stelle.

Ein mit Zeugnissen seines Wohlverhaltens versehener Markthelfer in mittlern Jahren, welcher jedoch eine geraume Zeit in einem Weingeschäft gearbeitet haben muß, kann sofort eine Anstellung finden, und ist das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

**Verpachtung.** Ein zum Betrieb der bürgerlichen Nahrung gut geeigneter Keller, in einer lebhaften Lage der Stadt gelegen, ist nebst Wohnung zu verpachten durch den **Advocat Pils, Klostersgasse Nr. 163.**

**Vermiethung.** Von Ostern an ist ein Stall auf 2 bis 3 Pferde, nebst Wagenschuppen, in Nr. 868 zu vermieten.

**Vermiethung.** Zu Ostern d. J. ist in der Petersstraße Nr. 124, in der dritten Etage, ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten. Das Nähere deshalb ist in der zweiten Etage desselben Hauses zu erfragen.

**Vermiethung.** Eine gut meublirte Stube, nebst Alkoven, mit Aussicht auf die Promenade und Gärten, ist von Ostern d. J. an einen Herrn von der Handlung zu vermieten im Place de Repos bei **C. B. Stopp.**

**Vermiethung.** Ein Logis, bestehend in 2 Stuben nebst Zubehör, 4 Treppen hoch, ist im Brühl Nr. 473 zu vermieten, und das Nähere daselbst eine Treppe hoch zu erfahren.

**Vermiethung.** Ein großer Schuppen, worin früher Pferde und Wagen placirt waren, nebst einem Familienlogis, passend für einen Lohnkutscher, auf der Neugasse, ist zu vermieten für 100 Thlr. jährlichen Miethzins. Die Expedition dieses Blattes giebt nähere Auskunft.

**Vermiethung.** Ein schönes Familienlogis, auf dem neuen Kirchhofe Nr. 275, drei Treppen hoch, ist kommende Ostern 1832 zu vermieten. Eine Treppe hoch in demselben Hause erfährt man das Nähere.

Zu vermieten ist von Ostern an eine große Niederlage in der Petersstraße Nr. 71. Das Nähere eine Treppe hoch.

brei

ein fr  
Küche

besteh  
man

toffelr

ein f  
Reich

wollen  
giebt,  
nehm

ins d  
dessel  
Color

denfe

mark  
bei

im  
Oel  
sem  
Em  
lehr

L

Einl  
erin  
des

Sch

Zu vermietben ist von kommende Ostern an ein Logis, bestehend aus einer Stube, drei Kammern, heller Küche, Holzstall und Keller. Das Nähere in Nr. 877 neben der Fortuna.

Zu vermietben ist auf dem neuen Neumarkte Nr. 18, 2 Treppen hoch vorn heraus, ein freundliches mittleres Familienlogis, mit 5 Stuben, 3 Alkoven, 3 Kammern, Keller, Küche und Holzraum, kann auch sehr bald bezogen werden. Zu erfragen parterre bei  
J. C. Ludewig.

Zu vermietben ist von Ostern a. c. die erste Etage im Halle'schen Pfortchen Nr. 443, bestehend in 2 Stuben vorn heraus, nebst Küche und Kammern. Die Miethbedingungen erfährt man beim Eigenthümer.

Einladung. Heute Abend, den 31. Januar, ladet zu Beefsteak mit geschmorten Kartoffeln höflichst ein  
J. G. Heinicke, Nr. 144.

Vertauscht. In der Garderobe des Hotel de Prusse vertauschte am 28. d. M. Abends ein Herr aus Versehen einen Ueberschuh. Man bittet, den kleinern nach Nr. 430 in der Reichsstraße, zweite Etage, zu senden, und dagegen den größern in Empfang zu nehmen.

Gefunden wurde vor längerer Zeit auf dem Grimma'schen Steinwege ein altes baumwollenes Beutelchen mit circa 14 Thaler in diversen Münzen. Wer den Inhalt genau an giebt, und sich genug legitimirt, daß er der Eigenthümer dieses Geldes ist, kann es in Empfang nehmen bei  
Joh. Chr. Kleine, Nr. 175 eine Treppe hoch.

Verloren wurde am 29. Januar in den Nachmittagsstunden von der Ritterstraße bis ins Böttchergäßchen ein blauer Kaisertuchkragen zu einem Frauenoberrocke. Der Ueberbringer desselben erhält eine der Sache angemessene Belohnung in der Steinguthandlung unter den Colonnaden in der Grimma'schen Gasse.

Verloren wurde ein Schlüssel in ein Handtuch gewickelt. Dem ehrlichen Finder, welcher denselben auf der Hainstraße Nr. 353 abgibt, wird eine gute Belohnung zugesichert.

Verloren wurde am Sonntag Abend eine Kapsel von einem Scheibenwagen vom Neumarkte bis ins Hotel de Prusse. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine Belohnung bei Herrn Kochmann, neuer Kirchhof Nr. 297, abzugeben.

Erwiederung. Durch die sowohl in der Leipziger Zeitung als im Tageblatte zu lesende Annonce mehrerer Herren Wasser- und Ross-Oelmüller und der hiesigen Herren Oel-Raffineurs wird meinem Etablissement eine Aufmerksamkeit geschenkt, welche solchem zur wirklichen Empfehlung dienen kann. Wer das beste Oel liefert, wird die Folge lehren. Das Publicum ist in solchen Dingen der beste Richter.

Leipzig, den 29. Januar 1832. Alfred Platzmann,  
Besitzer der K. S. conc. Dampf-Oelfabrik.

\* \* \* Der Brief ohne Namensunterschrift, datirt Leipzig, am 28. Januar 1832, mit Einlage, ist mir pr. Stadtpost richtig zugekommen. Jedoch, da mir vor jetzt durchaus nichts erinnerlich ist von der 1803 bezeichneten Zeit, so muß ich um nähere Erklärung und, im Fall des Irrthums, um die Zurücknahme gedachter Einlage bitten.  
Leipzig, am 30. Januar 1832. J. C. Curth.

Aufforderung. Den Herrn J. B. ersuche ich, binnen hier und acht Tagen seine Schuld von 1 Thlr. 8 Gr. abzutragen, indem sonst eine deutlichere Erklärung folgt. E. B.

\* \* \* Mit tiefer Rührung wurde die zarte Aufmerksamkeit und liebevolle Theilnahme, welche sich am 28. Januar Abends in so erhebenden Tönen aussprach, erkannt von der Familie M.....

\* \* \* Am Freitage war kein Theater, deshalb wünsche ich Sie heute Abend, so wie am Donnerstage, zwischen ½ und ¾ auf 6 Uhr, an dem Ihnen bekannten Hause zu sprechen.

**An Fräulein Wüst d. J.**  
(V e r s p ä t i g t.)

Du, die mit Philomelens Tönen  
Jüngst unterstütztest den Verein,  
Der, edelm Zwecke sich zu weih'n,  
Bestand aus wackern Musensohnen,  
Dir grün' — erhöhend felt'nen Glanz —  
Für immerdar ein Lorbeerkrantz!

M. K. F.

**Thorzettel vom 30. Januar.**

<b>S r i m m a ' s c h e s T h o r.</b>		<b>Nachmittag.</b>			
Gestern Abend.		Di Berliner Gilpost			
Dr. Lieut. Baron v. Kettelholz, in öst. D., v. Wien, pass. durch	9	Dr. Rfm. Cohn, v. Dessau, unbest.	2		
Vormittag.		Dr. Commis Krause, v. Magdeburg, pass. durch.			
Auf der Dresdner Postkutsche: Hr. Exped. Hanisch, v. Dresden, unbestimmt	7	Dr. Stud. Barth, v. hier, v. Delitzsch zurück.	U.		
Auf der Dresdner Nachteilpost: Hr. Secret. Sieye, v. Dresden, pass. durch, u. Hr. D. Dörrien, von hier	7	<b>K a n s t ä d t e r T h o r.</b>			
Auf der Frankfurter Post: Hr. Rfm. Herghern, v. Frankfurt a. d. D., pass. durch	8	Gestern Abend.			
Nachmittag.		Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. Oberst Krusjewsky u. Hr. Unterofficier Rodrazewsky, v. Paris und Kreuznach, in St. Berlin, Hr. Prof. Curie, Hr. Instrumentm. Rosencranz, Hr. Rfm. Born u. Hr. Lieut. v. Gold, v. Montbelliard, Gotha u. Erfurt, pass. durch		3	
Hr. Partic. Frey, a. Eisenach, von Dresden, im Hotel de Saxe	8	Dr. Kramermeister Wigel, v. hier, v. Rannburg zurück	7		
Hr. Oblgsh. Ulrich, a. Magdeburg, v. Eisenburg, im Elephanten.		Hr. D. Netto, v. Memleben, unbest.	7		
Mad. Deser, v. Dschag, bei Winkler.		Dr. Oberbaurath Becker, a. Schkeuditz, v. Eßen, pass. durch	7		
Frau D. Gehler, v. hier.		Die Kasseler fahrende Post	9		
Dr. Capit. Kraczkiewicz u. Hr. Lieut. Baranowski u. Kurzewski, a. poln. D., a. Polen, unbest.		Vormittag.			
Hr. D. Haynel, v. Kommasch, in Nr. 23.		Eine Eskafette von Merseburg			
Mlle. Martini, v. Gschizäpa, bei Constant.		Der Frankfurter Postwagen			
Dr. Cantor Tod u. Hr. Lehrer Pabst, Fischer u. Helliger, v. Eisenburg u. Wölpern, pass. durch.		Nachmittag.			
Hr. Lieut. Breczkows u. Stowaczynsky, a. poln. Diensler, v. Krakau, unbest.		Die Berlin-Kölnener Gilpost			
<b>H a l l e ' s c h e s T h o r.</b>		Die Frankfurter reitende Post			
Gestern Abend.		<b>P e t e r s t h o r.</b>			
Hr. Rfm. Gupfeld, v. Schwege, im schw. Kreuz	6	Vormittag.			
Hr. Rfm. Cassaletti, v. Aachen, im H. de Russie	6	Hr. Partic. Fonge, v. Zeig, im gr. Baum			
Die Dessauer Post	10	Hr. Commis Schneider, v. Obereichstedt, bei Gang- auge.			
Vormittag.		Hr. Oblgsh. Schröder, v. Werbau, bei Friedrich.			
Die Hamburger reitende Post	6	Hr. Stud. Ulander, v. Saalfeld, unbest.			
Hr. Privatsecret. Hemmann u. Hr. Pastor M. Bschm- mer, v. Reinhard, in der g. Sonne	11	<b>H o s p i t a l t h o r.</b>			
Hr. Rfl. Meyer u. Poll, v. Dessau, bei D. Schwarz u. in Nr. 530	12	Vormittag.			
		Die Prager Gilpost			
		Auf der Nürnberger Gilpost: Hr. Oblgsherr. Seb- del, v. hier, v. Hof zurück			
		Hr. Rfm. Kaufmann, v. Krimmischau, in den 3 Königen.			

aus  
Erdr  
theile  
dung  
feiner  
Pulv  
die  
von  
und  
zufre  
fab  
fische  
genh  
auf  
weld  
lich  
Mit  
schle  
such  
vorg  
inde  
inde